



ERSATZNEUBAU STROMBRÜCKENZUG

Landeshauptstadt Magdeburg, Tiefbauamt

Informationsblatt

3. Auflage: Stand 02/2017



Die derzeitige bauliche Situation umfasst unter anderem die marode Anna-Ebert-Brücke mit irreversiblen Hochwasserschäden, die zurzeit nur unter starken Einschränkungen für den Verkehr nutzbar ist. Bei Erreichen von standsicherheitsrelevanten Grenzwerten muss das Bauwerk sofort gesperrt werden. Aus diesem Grund sind eine stetige Prüfung der Bausubstanz sowie eine statische Notsicherung alternativlos. Des Weiteren wird der Querschnitt der Zoll- und Anna-Ebert-Brücke den heutigen Verkehrsanforderungen nicht mehr gerecht. Behinderungen treten hier vor allem durch die Überlagerung der einzelnen Verkehrsarten auf. Im Brückenbereich bewegt sich der Kraftfahrzeugverkehr im Gleisbereich der Straßenbahn, so dass der Verkehrsfluss nicht zufriedenstellend gewährleistet werden kann. Ebenso gibt es dort derzeit keine ausreichend breiten Geh- und Radwege, die den aktuellen Vorschriften entsprechen. Barrierefreie Haltestellen sind im Bereich des historischen Brücken-zuges nicht vorhanden.

Es musste eine hochwassersichere, den bestehenden gesetzlichen und technischen Vorschriften gerecht werdende Brückenlösung mit Herstellung einer zukunfts- und leistungsfähigen Verkehrsanlage für alle Verkehrsarten entwickelt werden.

Die vorliegende Planung sieht den Neubau einer Brücke über die Zollelbe (Rahmenbauwerk), den Neubau einer Schrägseilbrücke über die Alte Elbe (einhüftige Pylonbrücke) sowie die Sanierung der bestehenden Neuen Strombrücke vor. Die gewählten Konstruktionsarten sind hochwassersicher, kurzerhand zu realisieren und naturschutzfachlich Fauna-Flora-Habitatverträglich. Während der Bauzeit des neuen Strombrücken-zuges dient die bestehende Anna-Ebert-Brücke als Behelfsbrücke. Deshalb muss diese im Bereich der Unterbauten und Gewölbe umgehend gesichert werden. Ergänzt werden die Brückenbauwerke durch eine neue Verkehrsanlage. Hier wird unter anderem ein besonderer Bahnkörper für den Öffentlichen Personennahverkehr (Straßenbahn/Bus) mit barrierefreien Haltestellen angeordnet. Aufgrund der erforderlichen Trassierung und neuen Höhenlagen sind weitläufige Anpassungen an die bereits vorhandene Situation in den Anschlussbereichen des Bauvorhabens erforderlich. Somit soll die Dauerhaftigkeit der neu zu errichtenden Brückenbauwerke auch im Rahmen weiterer zu erwartender Hochwasserereignisse gewährleistet werden.



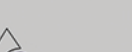
Das über 1200 Jahre alte Magdeburg als Ottostadt am Strom der Elbe wird städtebaulich durch kultur-historisch bedeutende Bauwerke wie den Dom, das Kloster, die Festungsanlagen und weitere markante Gebäude geprägt. Auch zum Teil historische, wiedererrichtete, rekonstruierte und neue Brücken als verkehrlich verbindende Elemente prägen das Magdeburger Stadtbild. Eine moderne Stadt ist auf eine sichere Verbindung ihrer Ufer und Stadtteile angewiesen. Das gilt insbesondere in Extremsituationen wie dem Hochwasser im Jahr 2013, das vielen Magdeburgerinnen und Magdeburgern schmerzhaft in Erinnerung geblieben ist. Dieser Anspruch ist mit dem Strombrücken-zug durch die Instandsetzung des vorhandenen, kulturhistorisch wertvollen Brückenbestandes leider nicht erfüllbar. Die Vision eines hochwassersicheren, leistungsstarken und zukunftssträchtigen Brücken-zuges über die Strom-, Zoll- und Alte Elbe beschäftigt Verantwortliche und Planer der Stadt schon seit über 50 Jahren. Eine ingenieurtechnisch und architektonisch anspruchsvolle Lösung soll diese Vision nun zur Wirklichkeit werden lassen.

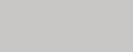
Der Strombrücken-zug übernimmt innerhalb der Landeshauptstadt Magdeburg eine wichtige innerstädtische Verbindungsfunktion. Er verbindet das westelbisch gelegene Stadtzentrum mit den ostelbisch gelegenen Wohngebieten sowie den Sport- und Veranstaltungsarenen. In westlicher Richtung findet der Strombrücken-zug seine Fortsetzung mit Anschluss an den City-Ring und in der Ernst-Reuter-Allee mit Anschluss an den Hauptbahnhof sowie den Magdeburger Ring (Bundesstraße B 71). In östlicher Richtung schließt der Strombrücken-zug über die Brückstraße und Berliner Chaussee an die Bundesstraße B 1 an. Des Weiteren dient der Strombrücken-zug der direkten Erschließung des zwischen Elbe und Alter Elbe gelegenen Stadtteils Werder sowie des Stadtparks Rotehorn. Das unmittelbare Umfeld des Planungsraumes ist durch verschiedene Bau- und Kulturdenkmale sowie durch das Fauna-Flora-Habitat-Gebiet, kurz FFH-Gebiet, „Elbaue zwischen Saalemündung und Magdeburg“ geprägt.



Herausgeber:  Landeshauptstadt Magdeburg | Tiefbauamt
An der Steinkuhle 6, 39128 Magdeburg

Generalplanung Verkehrsanlage Brücken-zug Alte Elbe und Zollelbe:  Leonhardt, André und Partner
Beratende Ingenieure VBI AG

Umweltplanung:  BÜRO KARSTEN OBST
LANDSCHAFTS- UND FREIRAUMPLANUNG

Planung Sanierung Strombrücke:  Ingenieurgesellschaft Gnade GmbH
Beratende Ingenieure VBI-Magdeburg

weitere Informationen unter: www.magdeburg.de
(Bürger und Stadt / Leben in Magdeburg / Verkehr / Strombrücken-zug)

